

Protokoll der FSR-Sondersitzung „Marketing des FBI“

Daniel Maliga

8. Februar 2005

Anwesende: Benjamin S., Christine, Christoph, Daniel M., Daniel S., Dave, Jana, Nico, Ramin

Gäste: Dennis, Julia, Madeleine, Peter, Thorsten

Tagesordnung

1. Bestandsaufnahme
2. Mögliche Maßnahmen der Fachschaft

1 Bestandsaufnahme

Als Aufhänger für die weitere Diskussion wurde ein Stimmungsbild unter den Anwesenden eingeholt, um von den Studierenden empfundene Mängel aufzudecken.

Der wohl häufigste Grund, sich bei einem Informatikstudium für Dortmund als Studienort zu entscheiden, ist die räumliche Nähe zur Heimat. Dies ist besonders angesichts vieler neuer Informatik-Studiengänge in der Umgebung ein wachsendes Problem, da dieses Argument somit immer schwächer wird.

Als weitere Gründe für Dortmund wurden von den Anwesenden genannt:

- Studiengang „Angewandte Informatik“ als eine Art Brücke zwischen Informatik und dem jeweiligen Anwendungsfach
- Guter Ruf der Uni – jeweils mit der Anmerkung, dass die Entscheidung schon einige Jahre her ist
- Große Auswahl an Spezialgebieten und Nebenfächern
- Gute Professoren
- Nähe zum Technologiepark

- Schnupperuni für Mädchen

Als negative Eigenschaften des hiesigen Studiums sind momentan hauptsächlich die schlechte Abstimmung der Veranstaltungen im Grundstudium sowie der Mangel an Spezialvorlesungen zu sehen. Dabei müssten rein rechnerisch sieben Spezialgebiete mit jeweils neun SWS von den Lehrverpflichtungen abgedeckt werden können.

Für die Lehramtler ist es darüber hinaus besonders schlecht, dass sich das Studium momentan stark im Umbruch befindet, was Konfusion in den Prüfungsordnungen zur Folge hat.

Ein weiterer Kritikpunkt ist die mangelnde Präsentation auf den Forschungstagen im Harenberg City Center, die in der vergangenen Woche stattfanden. Dort wurden von Seiten der Informatik nur zwei Vorträge gehalten, und es gab keinen richtig eigenständigen Stand der Studienberatung. Andere Fachbereiche waren wesentlich stärker präsent.

2 Mögliche Maßnahmen der Fachschaft

Die Fachschaft ist zwar recht eingeschränkt, was das Bewirken von Veränderungen am Fachbereich angeht. Trotzdem können von den Fachschaftsaktiven einige Maßnahmen ergriffen werden, um die Außenwirkung zu verbessern und so zu einem positiveren und stimmigeren Image des Fachbereichs insgesamt beizutragen. Ausgehend von Peters Vorschlägen wurden mögliche Aktivitäten diskutiert.

- Neue Möbel für das FSR-Büro und das CZI würden zwar die Optik verbessern, eine Anschaffung vor dem Umzug in den Neubau OH14 lohnt sich aber nicht mehr. Im Zuge dieses Umzugs soll versucht werden, vom Fachbereich Mittel zur Verfügung gestellt zu bekommen. Dabei soll eine Anpassung an ein gemeinsames Erscheinungsbild innerhalb des Fachbereichs angestrebt werden. Zur besseren Abstimmung mit dem FBI soll in der nächsten FSR-Amtszeit ein Raumbeauftragter bestellt werden.

Gegen die Anschaffung neuer Möbel für das CZI sind allerdings starke Bedenken vorhanden, da dieser Raum vorrangig als Ruhe- und Erholungsraum für die Studierenden dienen soll und dafür die gegenwärtige legere Atmosphäre und Möblierung bevorzugt wird. Außerdem würde durch eine optische Abtrennung des CZI vom Rest der FBI-Einrichtung betont, dass es sich um einen Raum der Fachschaft handelt.

- Beim CZI im Neubau ist darauf zu achten, dass es als Raum von und für die Studierenden erkennbar ist. Dies ist durch eine entsprechende Beschilderung (z.B. „Sofapool der Fachschaft Informatik“) zu erreichen.
- Die Raumaufteilung des FSR-Büros sollte besucherfreundlicher gestaltet sein, so dass nicht alle PC-Arbeitsplätze mit dem Rücken zur Tür zeigen. Im gegenwärtigen Büro ist dies aus Platzgründen nicht umzusetzen, im Neubau soll es aber beachtet werden.

- Sowohl im Erstsemester-Informationsheft als auch auf den Fachschaftswebseiten sollen einige (etwa zehn) „Gründe für das Studium in Dortmund“ aufgezählt werden, die die Alleinstellungsmerkmale des Fachbereichs betonen.
- Den Studierenden sollten von Seiten der Fachschaftsaktiven Tipps zum erfolgreichen Absolvieren des Studiums gegeben werden, z.B. durch Hinweise und Hilfen zur effektiven Klausurvorbereitung.

Mögliche Maßnahmen sind die Erstellung eines Studienreaders, Veröffentlichung von Artikeln im Busy Beaver, das Anbieten von Tutorien, sowie die Einrichtung einer Lerngruppenbörse im Web.

Thorsten wird sich um die Erstellung eines Erfahrungsberichtes zur erfolgreichen Klausurteilnahme kümmern und dabei versuchen, jetzige Erstsemester als Autoren zu gewinnen.

- Bei der Einschreibung sollten sämtliche neuen Informatikstudierende ein „Starter-Kit“ vom FBI und der FSI bekommen, bestehend z.B. aus Studienreader, Ersti-Info, DPO, einer Werbebroschüre und einem Ordner im Corporate Design des FBI.

Der FSR kann dies nicht allein durchführen, aber eine entsprechende Diskussion in den zuständigen Gremien anstoßen. Angesichts der Zeitknappheit müsste dies zügig geschehen, wenn es noch in diesem Jahr wirksam werden soll.

- Es wird vorgeschlagen, dass die Dortmunder Studierenden auf der Konferenz der Informatik-Fachschaften Meinungen von Vertretern anderer Unis bezüglich des Image der Uni Dortmund einholen könnten. Desweiteren soll die Initiierung eines KIF-Arbeitskreises zum Marketing des eigenen Fachbereichs in Erwägung gezogen werden.
- In Gesprächen mit Studierenden und Außenstehenden soll ein ehrliches, aber wohlwollendes Bild des FBI vermittelt werden, und kein Fatalismus.
- Wer eine Umfrage wie z.B. zum Spiegel-Ranking entdeckt, soll die anderen Fachschaftsaktiven darüber informieren, z.B. via Mail an FS-Informatik@Uni-Dortmund.de.
- Um bei AG-Gründungen zu helfen, soll ein entsprechendes HowTo-Dokument erstellt und auf den Fachschaftswebseiten zur Verfügung gestellt werden. Desweiteren soll eine Art „virtuelles Schwarzes Brett“ installiert werden.

Die Fachschaftsaktiven sollen bei Fragen von Studierenden bezüglich AGs positiv und ermutigend reagieren.

- Den Studierenden soll die Motivation für eine gute Außenwirkung, und was der einzelne Studierende dafür tun kann, kommuniziert werden. Geeignete Anlässe sind z.B. FVV und O-Phase. Auch Artikel im Busy Beaver sind denkbar.
- Der Pressespiegel soll sorgfältig gelesen werden, um interessante Artikel dem FSR zu berichten. Diese Aufgabe könnte dem Aushangbeauftragten zufallen.

- Die Fachschaft könnte versuchen, einen Bericht z.B. über die O-Phase in der Lokalpresse zu platzieren, um auch außerhalb der Universität ein Bewusstsein für die Aktivitäten der Fachschaft zu schaffen. Daniel M. wird sich bezüglich eines geeigneten Vorgehens erkundigen.
- Um Mails an FS-Informatik@Uni-Dortmund.de nicht zu lange unbeantwortet zu lassen, wird über die Einführung eines Troubleshooting-Systems nachgedacht. Dies würde aber zusätzlichen Administrationsaufwand bedeuten und wäre auch eine potentielle Fehlerquelle bei Diskussionen über die Mailingliste, die ohne Außenkontakt ablaufen. Angesichts der positiven Wirkung, die sich bereits durch das Ansprechen der teilweise langen Beantwortungszeiten von Mails von Studierenden und Studieninteressierten gezeigt hat, scheint eine technische Maßnahme zur weiteren Verbesserung momentan nicht notwendig.
- Der Lehrer-Lämpel-Pokal soll bei nächster Gelegenheit für den Lehrepreis vorgeschlagen werden.